



scopeArchiv im Stadtarchiv Saarbrücken

Das Stadtarchiv Saarbrücken verwahrt das schriftliche Erbe der Landeshauptstadt Saarbrücken. Es übernimmt die archivwürdigen Akten aus der Stadtverwaltung und sammelt Dokumentationsmaterial zur Stadtgeschichte. Diese Unterlagen bereitet es für die Nutzung durch Wissenschaftler/innen, Heimatforscher/innen, Familienforscher/innen, Presse und andere vor. Darüber hinaus gibt das Stadtarchiv Auskünfte aus seinen Beständen und präsentiert die Stadtgeschichte in Veranstaltungen. Über den Verlauf des Projektes der Einführung von scopeArchiv hat die Leiterin des Stadtarchivs, Frau Mag. Dr. Irmgard Christa Becker, Auskunft gegeben.

Frau Becker, in welcher Ausgangslage befand sich Ihr Archiv vor der Einführung von scopeArchiv?

→ Es gab vorher noch keine spezielle Archivsoftware. Das, was digital vorhanden war, war in unterschiedlichen Formaten gespeichert, überwiegend waren dies Access-Dateien. Recherchen waren hauptsächlich über maschinengeschriebene Findmittel möglich. Am schwerwiegendsten war vielleicht, dass die Magazinlogistik nur in den Köpfen der Mitarbeiter/innen gespeichert war.

Welche Ziele verfolgten Sie mit der Einführung von scopeArchiv?

→ Hauptsächlich waren dies eine rationelle Bearbeitung der Zugänge aus der Verwaltung sowie eine funktionierende Magazinlogistik. Darüber hinaus wünschten wir uns natürlich auch eine Optimierung der Recherche bzw. der Findmittel.

Wie gingen Sie bei der Evaluation vor?

→ Es kamen drei Anbieter in Frage, davon verblieben schliesslich zwei in der engeren Wahl. Nach einer Präsentation der beiden Systeme hat das Stadtarchiv eine Empfehlung an das Informations- und Kommunikationsinstitut Saarbrücken (IKS), den städtischen EDV-Dienstleister, gegeben. Schliesslich wurde die Software scopeArchiv durch das IKS angeschafft. Das IKS ist ein Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken

Welcher Grund war ausschlaggebend, dass Sie sich für die Lösung der scope solutions entschieden haben?

→ scopeArchiv unterstützt alle archivistischen Fachaufgaben. Ausserdem wird die Beständeübersicht als Baum dargestellt und damit sozusagen in den Mittelpunkt der Software gerückt. Entscheidend war auch die hohe Anpassungsfähigkeit der Software an örtliche Anforderungen

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der scope solutions?

→ Das IKS hat die Installation von scopeArchiv selbst vorgenommen. Die Zusammenarbeit betreffend der Installation wie auch der Projektleitung war sehr gut. Die Schulungen wurden zügig und nach unseren Vorgaben durchgeführt. Alle auftretenden Fragen wurden prompt beantwortet.

Worin besteht der grösste Mehrwert den Sie mit dem Projekt erzielen konnten?

→ Die Recherchequalität ist erheblich gestiegen. Ausserdem haben wir endlich systematisch strukturierte Daten zu den Zugängen aus der Verwaltung und die Magazinlogistik ist verlässlich geworden.

Wurde das Projektbudget eingehalten?

→ Ja.

Wie ist die Migration der bestehenden Daten verlaufen?

→ Es gab keine anfängliche Migration der bestehenden Access-Dateien

seitens scopeArchiv. Nach der Installation und der Schulung wurden (und werden) die bestehenden Dateien von uns selbst mit dem Findmittel-Assistenten von scope in scopeArchiv übernommen. Im Großen und Ganzen ging das gut. Auftretende Probleme hingen mit der Qualität der Ursprungsdaten, deren Vorbereitung für die Migration und mit der Handhabung des Findmittelassistenten zusammen.

Wie wurde das System von der Belegschaft akzeptiert?

→ Die Mehrheit der Mitarbeiter hat sich sehr schnell eingearbeitet und nutzt das System ohne Probleme.

Was würden Sie im Nachhinein anders machen?

→ An manchen Stellen würde ich die Detailplanung der Einzelmaßnahmen intensivieren. Die Ziele sind aber alle erreicht worden.

Wie sehen Ihre Erweiterungspläne für die nächsten Jahre aus?

→ Nach der Übernahme der Findmiteldaten für die Archivbestände von 1576 bis 1945 in scopeArchiv steht die Vorbereitung der Daten für Recherche und ggf. Bestellung der Bestände im Internet an. Die Einführung ist für 2008 geplant.



Mag. Dr. Irmgard Christa Becker

Projektinfo

Auftraggeber:

Stadtarchiv Saarbrücken / Informations- und Kommunikationsinstitut Saarbrücken (IKS)

Projektleitung Kunde:

Mag. Dr. Irmgard Christa Becker

Projektleitung scope:

Susanne Grulich Zier

Laufzeit des Projekts:

Mai bis Juli 2006

Lizenzierte Module:

Verzeichnungseinheiten, Deskriptoren, Ablieferungen, Behältnisse, Findmittel-Assistent, Geschäftsverwaltung.

Anzahl Benutzer:

7

Datenbank-Server:

Oracle 10g